



Sarah und Laura Franz vom Geraer Goethegymnasium lassen sich von Annika Tröger über die Studiengänge an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg beraten.



Heinz Klügel, 1. Beigeordneter der Greizer Landrätin, begrüßte Aussteller und Gäste der 10. Ostthüringer Studienmesse unter dem Motto „Studieren zu Haus“.

## Jubiläums-Studienmesse knüpft an Erfolge ihrer neun Vorgänger an

**Rund 1000 Schüler aus Ostthüringen nutzten Informationsangebot und Beratungen der über 50 Aussteller**

Zum 10. Male fand in diesem Jahr die vom Landkreis Greiz in Zusammenarbeit mit der Stadt Gera organisierte Ostthüringer Studienmesse statt. Und die Veranstaltung im Kultur- und Kongresszentrum (KuK) hat offenbar nichts von ihrer Anziehungskraft bei Schülern und Ausstellern verloren.

Etwa 1000 Schüler, vorrangig der 10. und 11. Klassen aus Gymnasien des gesamten Schulamtsbezirkes Ostthüringens nutzten die Chance, im direkten Gespräch mit Vertretern von Universitäten, Hochschulen, Institutionen, Berufsakademien oder Unternehmen, sich über Studiengänge, -inhalte und Karrieremöglichkeiten nach dem Abitur zu informieren. Parallel zu den Messepräsentationen fanden erneut halbstündige Vorträge statt, die ebenfalls eine gute Resonanz erfuhren.

Was kann ich wo studieren? Welcher Studiengang trifft meine Interessen? Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen? Das waren die Fragen, auf die die Jugendlichen am häufigsten Antworten suchten. Für einen Großteil von ihnen diente die Messe als Orientierungshilfe für ihren Weg nach der Schule, andere kamen bereits mit recht konkreten Vorstellungen über ihre berufliche Zukunft und nutzten die Gelegenheit, um sich zu vergewissern, dass das, was sie wollen, auch ihren Vorstellungen entspricht.

Unter den über 50 Ausstellern diesmal auch wieder neue Gesichter. So war die Studienmesse im KuK Gera für die Hochschule für angewandte Wissenschaft Coburg



eine Premiere. Eine kleine Hochschule mit rund 5500 Studenten, deren Design-Studiengänge beson-

dere Aufmerksamkeit verdienten. „Bei uns gibt es einen eigenen Design-Campus“ berichtet Annika Tröger, Studienbotschafterin für die Fachrichtung Architektur. Zur Teilnahme in Gera habe man sich entschlossen, weil man bereits eine ganze Reihe von Studenten aus der Region habe, erzählte Studienberaterin Bianca Schmidt.

Neu im Kreis der ausstellenden Unternehmen war die MELEGHY Automotive Unternehmensgruppe, die in Gera einen ihre Standorte mit rund 260 Beschäftigten hat. Sie

warb vor allem für ihre dualen Studiengänge Ingenieurwesen, die sie gemeinsam mit der Berufsakademie Glauchau anbietet.

Lukas Held und Noah Krosse von der Berufsschule Technik in Gera haben bereits einen Berufsabschluss in der Tasche. Sie interessierte vor allem, welche Studiengänge ihnen offen stehen, wenn sie erst ihre Fachhochschulreife (Fachabitur) erlangt haben.

Heinz Klügel, 1. Beigeordneter der Landrätin, begrüßte Aussteller und Gäste. Diese 10. Ostthüringer Studienmesse, so Klügel, stehe wie schon die erste im Jahr 2008 unter dem Motto „Studieren zu Haus“ und wolle nicht zuletzt zeigen, welche Perspektiven für Studium und Karriere unsere Region zu bieten hat.

Er wünschte den Jugendlichen zur Eröffnung, dass sie auch mit Hilfe dieser Veranstaltung die richtigen Entscheidungen für ihre Zukunft treffen mögen. Gleichzeitig dankte er den Ausstellern für ihre Teilnahme, den Messepartnern IHK und Agentur für Arbeit, und insbesondere dem Organistorenteam des Bereiches Wirtschaftsförderung im Landratsamt Greiz, das auch diese Jubiläumsmesse perfekt vorbereitet hatte.



Nach geballter Informationsaufnahme an den Messeständen wollen diese Jugendlichen aus dem Schleizer Gymnasium das Gehörte und Gesehene erstmal sacken lassen.

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 15-2017 bei.

## Zerschnitten und abgehängt

Eigentlich gehöre ich nicht zu denen, die behaupten, für die Regierung in Erfurt hört Thüringen bei Jena auf. Doch offenbar muss ich meine Meinung revidieren, denn in den vergangenen Tagen bekamen wir Vogtländer gleich zweimal eindrucksvoll vorgeführt, dass der rot-rot-grünen Landesregierung ziemlich schnurzippegal ist, was bei uns passiert. Möglicherweise, weil wir als streitbares, gegenüber der Obrigkeit immer etwas aufmüpfiges Völkchen schon aus unserer Historie heraus „verschrien“ sind? Oder weil man weiß, dass wir couragiert genug sind, Herausforderungen anzupacken und zu meistern?

Wie dem auch sei, ein Ministerpräsident, der vorgibt, der Ministerpräsident aller Thüringer sein zu wollen, sollte nicht nur gegen eine SüdLink-Stromtrasse Sturm laufen, die möglicherweise den Thüringer Wald und den Rennsteig beeinträchtigt, sondern auch gegen die SüdOstLink-Gleichstromtrasse, die unseren Landkreis von Nord nach Süd faktisch durchschneidet. Tut er aber nicht, zu diesem Trassenverlauf bleibt man in Erfurt stumm – erstaunlich?

Wir Betroffenen können da nicht ruhig bleiben, denn was da auf uns zukommt, so glaube ich, wird uns über Jahre mit recht unliebsamen Begleiterscheinungen konfrontieren: Baustellen, die unsere Infrastruktur beeinträchtigen und unsere vogtländische Landschaft nachhaltig beschädigen.

Energiewende hin oder her, was mich an dieser Sache besonders ärgert, ist



die Tatsache, dass wir unterm Strich nichts davon haben, außer Verdross. Denn wem nützt diese Trasse, die von Norden kommt, und den aus Windenergie erzeugten Strom nach Süden transportiert? Uns nicht, im Gegenteil! Es reicht doch, dass bei uns verschiedene Windmüller durch die Lande ziehen und sich mit ihren Windrad-Bauplänen auf angebliche Rechtsgrundlagen zu ausgewiesenen Windvorranggebieten bzw. Ersatzvorranggebieten beziehen, die es gar nicht gibt.

Und jetzt sollen wir auch noch zum Transitland werden für diese Stromautobahn ohne Auf- und Abfahrten? Das können wir nicht gutheißen! Seien Sie versichert, dass wir gegen diese weder gewollte noch gebrauchte Gleichstromtrasse mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln vorgehen werden – mit oder ohne Unterstützung aus Erfurt.

Es war ja schon immer meine Devise, dass wir uns auf unser eigenes Können und unsere eigene Kraft besinnen, wenn es darum geht, unsere

Heimat zu gestalten. Wie recht ich damit habe, zeigt die vom Thüringer Wirtschaftsministerium in die Welt gesetzte Tourismusstrategie. Auch da spielt Ostthüringen keine Rolle, obwohl wir dieses Jahr neben anderen touristischen Höhepunkten auch 10 Jahre BUGA feiern. Wie würde Ronneburg heute wohl aussehen, hätten wir unser Schicksal damals nicht in die eigenen Hände genommen. Gewiss sind in die Neue Landschaft Millionen an Fördermitteln geflossen, wie in andere touristische Projekte auch, doch das scheint heute in Erfurt niemanden mehr zu interessieren. Sieht so nachhaltige Landespolitik aus, in dem man alleweil eine andere Sau durchs Dorf treibt? Dabei verkündet doch der Wirtschaftsminister immer wieder gern, wie toll das Vogtland ist, wie toll er die länderübergreifende Vermarktung des sächsisch-thüringischen Tourismusverbandes findet und wie erfolgreich der doch ist. Und er ist auch immer gern dabei, wenn es was zu feiern und freundliche Pressefotos von ihm gibt, sei es bei der Einweihung des neu gestalteten Strandbades in Zeulenroda oder des Promenadenweges am Zeulenrodaer Meer. Ja, da weiß man in Erfurt, dass es Ostthüringen gibt!

Doch offenbar hat man keine Skrupel, diese schöne Landschaft zu zerschneiden und sie von der touristischen Entwicklung abzuhängen. Da haben die Regierenden dann wohl doch die Rechnung ohne die streitbaren Vogtländer gemacht, das sollen wir ihnen auch beweisen!

**Ihre Martina Schweinsburg**

## Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Tagen und Wochen folgenden Jubilaren:

**100. Geburtstag**  
**30.03.:** Erich Heiland, Ronneburg

**102. Geburtstag**  
**21.03.:** Hildegard Hoffmann, Zeulenroda-Triebes

**Diamantene Hochzeit**  
**07.03.:** Volkmar und Rosemarie Kirmse, Zeulenroda-Triebes  
**09.03.:** Wolfgang und Ursula Weller, Großenstein;  
Harald und Renate Lippold, Greiz;  
Günther und Sieglinde Wolf, Zeulenroda-Triebes;  
Herbert und Gerda Schröder, Zeulenroda-Triebes;  
Heinz und Renate Leuschner, Auma-Weidatal;  
Siegfried und Helga Richter, Harth-Pöllnitz  
**16.03.:** Karlheinz und Ursula Kreuger, Greiz;  
Manfred und Christa Korp, Brahmenau  
**23.03.:** Gerhard und Sieglinde Schulthes, Langenwetzendorf

**Eiserne Hochzeit**  
**22.03.:** Gerhard und Gerda Letzel, Weida  
**29.03.:** Manfred und Veronika Kühn, Hohenleuben

**Gnadenhochzeit**  
**27.03.:** Heinz und Elfriede Käßner, Langenwetzendorf.

## Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Dafür gibt es in Thüringen 27 feste Notdienstzentralen. Außerdem gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

**Kassenärztlicher Notdienst Gera:** Tel: 116 117

**Hausbesuche:** Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

**Notdienstsprechstunde:** Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

**Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda:** Tel: 116 117  
**Hausbesuche:** Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr

**Notdienstsprechstunde:** Krankenhaus Greiz  
Mi, Fr 16-19 Uhr;  
Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr  
24.12., 31.12.: 10-16 Uhr

## Neuer Amtsleiter der Kommunalaufsicht Schließtag am 15. April

Christian Richter ist der neue Leiter der Kommunalaufsicht im Landratsamt Greiz. Nach einer zweimonatigen Einarbeitungszeit im Landesverwaltungsamt trat er am 15. März seinen Dienst in Greiz an.

Christian Richter ist 30 Jahre, ledig und hat eine Ausbildung zum Volljuristen absolviert. In Jena legte der gebürtige Sachse nach dem Studium der Rechtswissenschaften das 1. Staatsexamen ab, dem folgte ein Referendariat im Landesgerichtsbezirk Leipzig und der erfolgreiche Abschluss des 2. Staatsexamens.

Als Amtsleiter der Kommunalaufsicht ist Christian Richter der einzige

Staatsbeamte im Landratsamt Greiz, so schreibt es die Thüringer Kommunalordnung vor.

Die Kommunalaufsicht ist die Rechtsaufsichtsbehörde für die Städte und Gemeinden im Landkreis Greiz. Sie berät diese mit ihren Verwaltungsgemeinschaften und Zweckverbänden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und stellt sicher, dass die geltenden Rechtsvorschriften eingehalten werden.



## Thüringer Bürgerbeauftragte in Greiz

Der Thüringer Bürgerbeauftragte Dr. Kurt Herzberg weilt am 25. April 2017 zu einem Sprechtag in Greiz. Die Gespräche finden ab 9 Uhr im Landratsamt Greiz (Raum 112, 1. OG) statt. Interessierte werden gebeten, vorab einen Gesprächstermin zu vereinbaren unter Tel.: 0361-57 3113871.

Jeder hat das Recht, sich mit seinem Anliegen an den Bürgerbeauftragten zu wenden. Der Bürgerbeauftragte befasst sich mit den von Bürgern herangetragenen Wünschen, Anliegen und Vorschlägen und hilft ihnen im Umgang mit Behörden.

Er wirkt auf eine schnelle, unbürokratische und einvernehmliche Erledigung der Bürgeranliegen hin. Sofern der Bürgerbeauftragte nicht zuständig ist, leitet er das Anliegen an die entsprechende Stelle weiter. Weitere Informationen sowie Termine für Gespräche im Büro des Bürgerbeauftragten in Erfurt sind unter [www.buergerbeauftragter-thueringen.de](http://www.buergerbeauftragter-thueringen.de) zu finden. Anliegen können auch schriftlich an [post@buergerbeauftragter-thueringen.de](mailto:post@buergerbeauftragter-thueringen.de) sowie postalisch an das Postfach 90 04 55, 99096 Erfurt gerichtet werden.

Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Greiz in Weida bleibt am Samstag, dem 15. April (Oster-samstag) geschlossen.

## Impressum Kreisjournal

**Herausgeber:**  
Landratsamt des Landkreises Greiz

**Verantwortlich:**  
Landrätin Martina Schweinsburg  
Dr.-Rathenau-Platz 11  
07973 Greiz  
Tel. 03661/876-0  
Fax: 03661/876-222  
mail: [info@landkreis-greiz.de](mailto:info@landkreis-greiz.de)  
Internet: [www.landkreis-greiz.de](http://www.landkreis-greiz.de)

**Redaktion:**  
Pressestelle Landratsamt  
Ilona Roth  
Tel.: 03661/876153  
Fax: 03661/876222  
mail: [presse@landkreis-greiz.de](mailto:presse@landkreis-greiz.de)

**Auflage:**  
56 600 Exemplare

**Satz und Vertrieb:**  
Verlag Dr. Frank GmbH,  
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

**Druck:**  
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

**Erscheinungsweise:**  
1 x monatlich

**Verteilung:**  
an alle Haushalte des Landkreises





Da staunte auch die Landrätin, als ihr Carola Eckermann (l.) zeigte, mit welcher Ruhe und Gelassenheit die Kühe zum Melken ins Karussell kommen, eines der größten übrigen in der Region.

## In Linda steht eines der größten und modernsten Melkkarussells der Region Landrätin auf Tour in Landwirtschaftsbetrieben

Die Kühe der Agrargenossenschaft Linda sind ganz erpicht darauf, Karussell zu fahren. Und sie haben auch ziemlich schnell kapiert, was sie tun müssen, um in den Genuss von Reinigung, Eutermassage und Melkvorgang zu kommen. Seit 2015 verfügt die Agrargenossenschaft Linda über eines der größten und modernsten Melkkarussells, in dem 50 Kühe gleichzeitig gemolken werden können, wie die Vorstandsvorsitzende Carola Eckermann beim Besuch der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg in der Genossenschaft erzählt. Wie allen Milchbauern, so bereitet auch den Lindaern der niedrige Milchpreis einige Sorgen. Zwar habe der Literpreis seit 2015 wie-

der etwas zugelegt, doch von den 40 Cent pro Liter, die die Milcherzeuger für auskömmlich errechnet haben, sei man noch immer weit entfernt. Linda war für die Landrätin in diesem Jahr die letzte Station ihrer Landwirtschaftsbesuche. Zuvor hatte sie der Ervema in Wöhlsdorf einen Besuch abgestattet, in der mit computergestützter Bodenbearbeitungstechnik die Äcker schonend für die jetzt begonnene Feldsaison vorbereitet werden. Bei Dr. Gerd Schaller in Mohlsdorf und Kahmer drehte sich alles um die Kartoffel. Die Direktvermarktung und der regionale Vertrieb stehen bei ihm im Vordergrund und funktionieren sehr gut.



Die Zeiten, in denen der Bauer im März die Rösslein einspannt, sind längst vorbei. Heute geht es zur Bodenbearbeitung mit Technik auf die Felder, deren superbreite Reifen ein zu starkes punktuell Verdichten des Bodens verhindern und deren Computer austüfeln, was der Boden z. B. an Düngemitteln in welcher Menge braucht. „Begleitetes Fahren“ für Martina Schweinsburg auf hochmoderner Landtechnik bei der Ervema in Wöhlsdorf.



Kartoffeln aus dem Landwirtschaftsbetrieb von Barbara und Gerd Schaller, hier mit Martina Schweinsburg, sind gefragt und finden regional und in der Direktvermarktung guten Absatz - seit diesem Jahr sowohl in 2,5-Kilo-Packnetzen als auch im Fünf-Kilo-Sack.

## BVMW-Unternehmertreff in den Vogtlandwerkstätten

Mit der Besichtigung der Greizer Werkstatt, die 2015 in einem ehemaligen Greika-Gebäude eröffnet wurde, begann das BVMW-Unternehmertreffen bei den Vogtlandwerkstätten. Werkstattleiter Jörg Kick zeigte den Besuchern die öffentliche Greikantenne, die Wäscherei und verschiedene Holz- und Montagebereiche. Die behinderten Beschäftigten erhalten ihre Aufträge überwiegend von örtlichen Unternehmen. Die Wäscherei ist auch für Arbeitsbekleidung und private Wäsche nutzbar. In Naitschau wurde die Besichtigung fortgesetzt. Hier sind besonders der Holz- und Metallbearbeitungsbereich zu benennen. Insgesamt etwa 450 Beschäftigte werden an vier Standorten betreut. Geschäftsführer Winfried Borkenhagen verwies darauf, dass es im neuen Bundesteilhabegesetz darum gehe, langfristig auch Menschen mit Abweichungen vom sogenannten gesunden Normalzustand mit all ihren Möglichkeiten und ihrem Potenzial in die Gesellschaft zu integrieren. Als ersten Schritt warb er um die Möglichkeit, Behinderte die Möglichkeit zu Praktika in Unternehmen zu ermöglichen. In



Das Organisatorenteam des Unternehmertreffs: (v. l.) Sandra Günther, Romy Wollner, Winfried Borkenhagen, Manuel Hofmann, Kerstin Kramer, Katrin Güther. Foto: BVMW

einer Podiumsdiskussion wurden einschlägige Erfahrungen diskutiert. Kerstin Kramer, Leiterin des BVMW Kreisverbandes Greiz/Saale-Orla-Kreis, nannte es eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung der Wirtschaft, Behinderte solidarisch zu unterstützen, aber auch eine große Bereicherung zu sehen, wie gerade Benachteiligte ihren „Mann“ stehen. Carsten Herrmann, Produktionsleiter der

neufarm-Türenwerk GmbH Zeulenroda, berichtete von der langjährigen Arbeit mit vier Beschäftigten der Vogtlandwerkstätten im Unternehmen und lobte deren exakte Arbeitsweise. „Wenn ich einmal wieder richtig Ärger mit Kunden oder Lieferanten hatte, dann gehe ich zu diesen vier Menschen, um mich wieder zu erden – es relativiert sich dann vieles.“ Karsten Kattler vom Klüh Catering in Plau-

en hat ähnlich gute Erfahrungen. In der Spülküche des Heliosklinikums sind ständig mehrere Beschäftigte der Außenstelle Stelzen der Vogtlandwerkstätten beschäftigt. Die Leiterin des sozialen Dienstes der Einrichtung, Christin Häußer, erläuterte die verschiedenen Möglichkeiten der Praktika, die auch immer gut betreut werden. So können für zweiwöchige Schnupperkurse, vierwöchige oder sechsmonatige Praktika Vereinbarungen getroffen werden. Bis zu zwei Jahren können sogenannte Außenarbeitsplätze eingerichtet werden, dann ist zu entscheiden, ob sich ein sozialversicherungspflichtiges Verhältnis begründen lässt. Manuel Hofmann, ein junger Beschäftigter der Vogtlandwerkstätten, erzählte von seinen Praktikumserfahrungen bei einem Bausstoffhändler in Berga. Es machte ihm viel Freude und er ist stolz auf seine Leistungen. Gerne würde er dies wiederholen. Die Veranstaltung war ein erster Schritt auf dem Weg eines gegenseitigen Öffnens und Kennenlernens. Mit intensiven Gesprächen zwischen den Gästen klang der Abend aus.



## Dörffel-Gymnasiasten in Greizer IT-Firma

Teilnehmer des Informatikkurses der Klasse 11 des Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasiums Weida besuchten im März in Begleitung von Frau Dinkler und Herrn Horn die Firma Thomas Czerwinski IT-Services, kurz CIT-Services, in Greiz und erlebten so, dass es auch in unserer Region attraktive Arbeitgeber in der Informatik-Branche gibt. Mit dem Bus ging es nach Greiz, dort wurden die Schüler in der beeindruckenden Gründerzeit-Villa „Otto Albert Jun.“ empfangen. Seniorchef Hans Czerwinski und dessen Frau begrüßten die Gruppe herzlich. In einer anschaulichen Präsentation wurde gezeigt, wie das Unternehmen CIT-Services arbeitet, funktioniert und bezahlt (dies natürlich nur auf Nachfrage). Das Unternehmen bietet verschiedene angepasste Komplettlösungssysteme für Industriegroßkunden, wie den Reifenhersteller Continental, an. Außerdem erfuhren die Jugendlichen einiges über den Studiengang Wirtschaftsinformatik. Hier arbeitet CIT-Services mit der



Die Exkursionsteilnehmer aus dem Dörffel-Gymnasium mit ihren Gastgebern vor dem Firmensitz von CIT-Services. Foto: Privat

Dualen Hochschule Gera-Eisenach als Partner für ein praxisorientiertes Studium zusammen. Bei der Führung durch das Unternehmen mit Herrn Weidenhauer erhielten die jungen Besucher nicht nur Einblicke in derzeit laufende Projekte, sondern auch die Gelegen-

heit, direkt mit Entwicklern und Beratern über ihren Beruf zu sprechen. Die Dörffelianer danken dem Landratsamt Greiz, das im Rahmen des Projekts Schule-Wirtschaft die Fahrt zu dieser lehrreichen Exkursion zu CIT-Services in Greiz ermöglichte.

## „Offene Gärten“ 2017 erstmals in und um Zeulenroda Bewerbungen für die Teilnahme sind noch möglich

Der Garten als Ort der Ruhe und Erholung gewinnt in der Hektik des Alltags immer mehr an Bedeutung. Viele Gartenfreunde freuen sich jetzt schon, im Sommer die „Offenen Gärten“ zu besuchen. Was in Schleiz und Umgebung bereits seit zehn Jahren praktiziert wird, soll nun auch in der Zeulenrodaer Gegend publik gemacht werden.

Am Sonntag, dem 18. Juni, werden neben den Schleizer Gärten auch private Gärten in und um Zeulenroda ihre Gartentore weit aufmachen, um interessierte Besucher zu empfangen.

Initiator für die Zeulenrodaer Aktion ist Josef Umlauf. Er hat einen sehr liebevoll gestalteten Garten, den er gemeinsam mit seiner Frau bewirtschaftet. Neben diesem offenen Gartentor haben noch weitere Gartenbesitzer ihre Teilnahme bereits zugesichert. Darunter

ist auch ein grüner nostalgischer Märchengarten, der alle Sinne anspricht.

Sie haben auch einen sehenswerten, für Besucher interessanten Garten? Dann bewerben Sie sich für die Teilnahme an den „Offenen Gärten“.

Die Thüringer Aktion „Offene Gärten“ hat den Charakter einer Interessengemeinschaft. Sie ist kein Verein und sie ist vor allem kein Wettbewerb! Im Gegenteil: Erfahrungsaustausch sowie die geteilte Freude am gemeinsamen Hobby und an der Gastfreundschaft im Garten stehen im Vordergrund.

Die Gartenbesitzer der Schleizer Region, die ihre Gärten schon über Jahre öffnen, sind immer wieder motiviert von den vielen positiven Rückmeldungen, die sie für ihre Gärten bekommen. Das ist der Lohn der Mühe.

Gärten sind so unterschiedlich wie ihre Besitzer. Wichtig ist, dass der Garten eine deutliche Gestaltung aufweist, also eine Idee dahinter steckt. Im Vordergrund der Gartengestaltung sollten Pflanzen stehen. Die Gartenbesucher wollen Ideen und Anregungen von ihrem Besuch mitnehmen. Dafür möchten wir einen Querschnitt durch die Gartenvielfalt der Region abbilden, so die Initiatoren der „Offenen Gärten“. Dazu gehören neben kleineren und größeren Hausgärten, Reihengärten, Landhaus- und Villengärten auch Schrebergärten oder Gärten von Pflanzensammlern.

Teilnamemeldungen sind noch möglich, und zwar bei Josef Umlauf: Tel.: 036628 79718 oder bei Steffi Lätzer: Tel. 036645 21863.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.offene-gaerten-thueeringen.de](http://www.offene-gaerten-thueeringen.de)

## Wieder Schnupperkonzerte in Kreismusikschule

Im Rahmen der „Abteilungskonzerte zum Schnuppern“ finden in den nächsten Tagen und Wochen weitere Veranstaltungen der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen“ statt. Diese richten sich an Interessenten des Unterrichtsangebotes der Musikschule, die sich einen Überblick oder auch gezielt Informationen über die einzelnen Fachbereiche verschaffen wollen. Der Eintritt zu dieser Reihe ist generell frei.

**Sa., 8.4., 10.30 Uhr,**

Unteres Schloss Greiz Weißer Saal: „Frisch gestrichen!“ mit Schülern und Lehrkräften der Abteilung Streichinstrumente

**Sa., 20.5., 10.30 Uhr,**

Studiobühne Vogtlandhalle:

„...gerockt, gejazzt...“ mit Schü-

lern und Lehrkräften der Abteilung Rock/Pop/Jazz

**Frühlingskonzerte der Musikschule**

in Greiz: So., 14.5., 11 Uhr, Unteres Schloss Weißer Saal  
Berga: Mo., 8.5., 18.30 Uhr, Regelschule Berga Aula

**Schnupperstunden**

Wie schon in den vergangenen Jahren werden auch dieses Schuljahr Schnupperstunden angeboten. Vom 8. bis 19. Mai können nach Rücksprache diese kostenfreien Angebote vereinbart werden. Sowohl Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene haben hier die Möglichkeit, ihre musikalischen Interessen näher zu erproben. Quasi alle Fachbereiche – von traditionellen Instrumenten bis hin zu

Jazz/Rock/Pop – sind dabei vertreten. Auch ist es möglich, in die an der Einrichtung integrierte Ensemblearbeit hinein zu schauen. Gitarren-, Zither-, Blockflöten- oder Streichergruppen sowie Orchester, Jazz/Pop-Chor oder Big-Band stehen als Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung.

Bei weiterem Interesse und entsprechender Voraussetzung ist es ebenso möglich, ohne individuellen Unterricht an der Musikschule Mitglied dieser Ensembles zu werden.

Nähere Auskünfte erhalten Interessierte unter Tel. 03661-21 16, Mail: [musikschule.greiz@versanet.de](mailto:musikschule.greiz@versanet.de) oder [www.kms-greiz.de](http://www.kms-greiz.de)

Anmeldeschluss für das kommende Schuljahr 2017/2018 ist der 31. Mai 2017.

## Von der Kunst, ein Kunstwerk zu lesen Wieder Impulsführungen im Sommerpalais

Jeder kennt Kunst – Doch wie erkennt man ein Kunstwerk? Was zeichnet Kunst aus? Handwerk, Material, Originalität, Seltenheit oder die Ausstellung des Objekts in einem Museum? Erkenne ich eine Botschaft im Bild? Wie kommuniziert ein Kunstwerk mit dem Betrachter? Leitet der Künstler unseren Blick? Haben Gegenstände im Bild eine Bedeutung? Und wenn ja, welche? Sind die dargestellten Personen real? Sieht und fühlt jeder dasselbe, wenn er ein Kunstwerk betrachtet?

Kurze Impulsführungen sollen den Blick für die oftmals verborgene Bedeutung von Kunst schärfen. Hierzu herzlich eingeladen sind Museumsbesucher und alle Neugierigen, die Kunst für sich neu erleben möchten oder in der Mittagspause den Alltag für einige Minuten gegen eine spannende Entdeckung eintauschen wollen.

**April 2017**

Dienstags | 12.30 Uhr | Dauer: ca. 15 min.

**04.04.2017**

Galanterie, Intrigen und die Unschuld vom Lande – Der erotische Roman im 18. Jahrhundert

**11.04.2017**

Aus dem Käfig entfliegen – Zur Symbolik des Vogels in der Bildenden Kunst

**18.04.2017**

Alt zu jung gesellt sich gern – Ungleiche Paare und die List der Alten

**25.04.2017**

Vom Simplicissimus zum Eulenspiegel – Fake News oder Karikatur

## Sommerferienfreizeit in Wellsdorf

Für Kinder von sieben bis elf Jahren organisiert das Jugend- und Sozialamt des Landkreises Greiz auch in diesem Jahr wieder eine Ferienfreizeit im Schullandheim Wellsdorf. Vom 17. bis 23. Juli stehen Tagesausflüge in den Freizeitpark Plöhn oder den Sonnenlandpark Lichtenau ebenso im Programm, wie Bastelangebote oder die beliebte Waldralleye.

Anmeldungen nimmt ab sofort Frau Böttcher im Jugend- und Sozialamt (Tel.: 03661-876-302) entgegen; der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 120 Euro.

Außerdem sucht das Jugend- und Sozialamt noch Betreuer für die Ferienfreizeit. Diese müssen die Juleica (Jugendleiter-Card) haben und erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung.

Interessenten können sich ebenso unter o. g. Rufnummer melden.



Die Turnhalle Münchenbernsdorf mit ihren Anbauten bedarf einer grundhaften Sanierung, aus dem LEADER-Programm sollen insgesamt 150.000 Euro fließen. (Fotos: RAG)



Der Pferdeschutzhof in Großsaara will sein Profil als Lern- und Begegnungsstätte für Kinder und Jugendliche schärfen. Chefin Kerstin Kubik (Mitte) im Gespräch mit Vertretern der RAG-Abordnung.

## Weitere LEADER-Projekte vor der Umsetzung

Vorstand der RAG „Greizer Land“ informierte sich bei Antragstellern vor Ort

Bevor durch die Regionale Aktionsgruppe „Greizer Land“ entschieden werden konnte, welche Vorhaben in der laufenden Förderperiode ab 2017 mit LEADER-Mitteln bezuschusst werden, schaute sich der Vorstand der RAG mit seinem Fachbeirat und Management am 14.03.2017 die Objekte der Antragsteller vor Ort an. Kommunale Investoren, aber auch Vereine und Privatpersonen wollen mit ihren Projekten dazu beitragen, das Greizer Land nachhaltig attraktiver zu machen.

Eine der größten Maßnahmen der Förderperiode ab 2017 hat die Stadt Münchenbernsdorf auf den Weg gebracht. Die dortige Turnhalle mit ihren Nebengebäuden bedarf einer gründlichen Sanierung. Insbesondere Umkleide- und Sanitärräume sollen hier in die Kur genommen werden, aber auch die Heizungsanlage ist alles andere als zeitgemäß. Zudem soll Barrierefreiheit geschaffen werden.

Genutzt wird die Halle sowohl für den Sportunterricht von Grund- und Regelschule als auch durch die Abteilungen des SV 1924 Münchenbernsdorf. Aus dem LEADER-Fördertopf sollen nun in zwei Jahresscheiben insgesamt 150.000 Euro in die Sanierung fließen.

Ein weiteres Projekt dient der Aufwertung des ersten Thüringer Planetenwanderweges, der von der Sternwarte der Aumaer Regelschule „Franz Kolbe“ bis zur Badewelt Waikiki in Zeulenroda führt. In diesem Jahr feiert der insgesamt 14 Kilometer lange Lehrpfad übrigens sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ist auch eine Wanderung von Zeulenroda (Planet Pluto) nach Auma (Sonne) geplant. Allerdings ist der Zugang zur Aumaer Sternwarte erneuerungsbedürftig, dafür wurden nun Fördermittel aus dem LEADER-Programm beantragt.

Eines der herausragenden privaten Vorhaben ist die Umnutzung und Vermarktung des Grüngutes in Weckersdorf bei Zeulenroda. Seit Generationen im Besitz der Familie Löffler, will Guido Löffler in nicht genutzte Altgebäude investieren und eine Ferienwohnung für

zwei bis acht Personen schaffen. Mit separatem Zugang, Stell- und Gartenflächen. Parallel dazu plant der Hofnachfolger, die Direktvermarktungswege für Fleisch und Milchprodukte auszubauen und den Landwirtschaftsbetrieb mit anderen regionalen Anbietern zu vernetzen. Agrartourismus im besten Sinne ist das Ziel von Guido Löffler. Das heißt für ihn auch, mit anderen touristischen Angeboten zusammenzuarbeiten, so mit dem Berghof Lautenschläger in Weckersdorf oder der Hofkäseschule in Langenwolschendorf oder mit Marion Hegner, die u. a. Kräuterworkshops anbietet, oder mit den Naturführern der Region. Ebenso

plant Löffler Führungen auf seinem Grüngut mit Landwirtschaft zum Anfassen, wie er es nennt.

Die Alte Försterei in Waldhaus bei Greiz zu neuem Leben zu erwecken, haben sich Mirko Seebauer aus Hohenleuben und Andreas Wolf vom Kulturhof Zickra auf die Fahnen geschrieben. Neu geschaffen werden sollen ein so genanntes Regionalcafé, ein Hofladen für regionale Produkte und eine Freilichtbühne, ebenso Besucherparkplätze. Neben der Neugestaltung der Außenflächen (mit LEADER-Mitteln), ist in Waldhaus Nr. 2 bereits eine Streuobstwiese mit rund 60 größtenteils alten Obstbaumarten entstanden.

Unterstützung aus dem LEADER-Förderprogramm erhoffen sich beide für den in diesem Jahr geplanten 2. Bauabschnitt, bei dem WC-Anlagen und Parkflächen geschaffen werden sollen. Für den Neubau des Hofladens sollen Mittel aus dem Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ fließen.

Der Pferdeschutzhof Großsaara ist weit und breit der einzige dieser Art. Er dient nicht nur als Tierheim für Pferde, sondern auch als Lern- und Freizeitorient für Kinder. Chefin Kerstin Kubik will gemeinsam mit dem Verein Reit- und Begegnungsstätte Saara diese Angebote weiter ausbauen. Die Pferdebox als Klassenzimmer ist das Motto des Projektes, bei dem Kinder und Jugendliche nicht nur die Liebe zum Pferd auf besondere Weise erfahren können, sondern ihnen gleichzeitig Tier- und Umweltschutzgedanken ganz unmittelbar vermittelt und begreifbar gemacht werden sollen. Auch hierfür könnten Fördermittel aus dem LEADER-Programm fließen.



Dieser derzeit ungenutzte Gebäudeteil des Grüngutes Weckersdorf soll touristisch vermarktet werden.



Die Alte Försterei in Waldhaus bei Greiz soll als Regionalcafé mit Hofladen und attraktiven Freiflächen zu neuem Leben erweckt werden.

### Planetenwanderweg feiert 20. Geburtstag

Vom 3. bis 6. Mai feiert die Regelschule Auma „20 Jahre erster Thüringer Planetenwanderweg“. Die Projektwoche bietet neben Aktionen speziell für die Schüler auch für die Öffentlichkeit ein hochkarätiges Programm.

**3. Mai:** 19 Uhr, „20 Jahre Planetenwanderweg - 20 Jahre wissenschaftlicher Fortschritt“; Vortrag mit Dr. Olaf Fischer, Universität Heidelberg (ehemaliger Schüler der Aumaer Schule) Eintritt frei!

**5. Mai:** 19.30 Uhr, Vorträge und Beobachtungen im Bereich der Schulsternwarte Auma mit der astronomischen Gesellschaft Greiz

**6. Mai:** 9.30 Uhr, Wanderung entlang des Planetenwanderweges von Zeulenroda nach Auma, Zwischenstopp in Merkendorf, ab Merkendorf geführte Wanderung nach Auma, an allen Planeten kurze Erläuterungen durch Schüler der Regelschule Auma, gemüthlicher Ausklang an der Sternwarte



## Kreisjugendspiele mit Karate-Wettkampf eröffnet

Mit den Bewegungsabläufen eines Kata begrüßten die jüngsten Karateka die Gäste zur offiziellen Eröffnung der Kreisjugendspiele des Landkreises Greiz, darunter Frank Emrich als Vertreter des Kreissportbundes sowie die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg und den Zeulenroda-Triebeser Bürgermeister Dieter Weinlich. Denn in der Turnhalle der Friedrich-Reimann-Grundschule wurde der erste Wettkampf des größten sportlichen Kinder- und Jugendwettbewerbs im Landkreis ausgetragen – im Karate. Ausrichter war das Asiatische Bewegungszentrum e.V.

Etwa 40 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 18 Jahren nah-



Die jüngsten Karateka begrüßten die Gäste der Eröffnung der Kreisjugendspiele 2017.

men an dem Wettkampf teil, „und bei uns geht jeder mit einer Medaille nach Hause“ verriet Matthias Puch, Vorsitzender des Vereins, schon vorab.

In zwei Winter- und 22 Sommer-sportarten ermitteln in den nächsten Wochen Kinder und Jugendliche ihre Besten und streiten um die begehrten Pokale, so Frank Emrich. Er wie auch Martina Schweinsburg und Dieter Weinlich wünschten den Aktiven Spaß und Erfolg beim sportlich-fairen Kräfteressen. Sie dankten ebenso den ehrenamtlichen Helfern, Übungsleitern, Eltern und Großeltern der kleinen Sportler, die zum Gelingen der Kreisjugendspiele beitragen

## Jugendwehren im Landkreis Greiz zählen 416 Mitglieder

Ein Blick in den Jahresbericht 2016 zeigt, dass sich die Mitgliederzahl in den Jugendfeuerwehren verringert hat. Während die Jugendfeuerwehren im Landkreis Greiz in 2015 insgesamt 427 Mitglieder zählten, waren es 2016 nur 416 in 39 Nachwuchswehren.

Zum 1. Januar 2016 waren 75 Mädchen in der Jugendwehr. Dem stehen 352 männliche Mitglieder gegenüber. 23 Neuzugänge, darunter 18 Jungen und 5 Mädchen, waren im Vorjahr zu verzeichnen.

Am 31. Dezember 2016 zählten die Jugendfeuerwehren im Kreis insgesamt 356 Jungen und 60 Mädchen. Die Jugendfeuerwehren bilden das Fundament für den Fortbestand des ehrenamtlich ausgerichteten Brand- und Katastrophenschutzes in der Region. Um die jüngsten Brandschützer zu fördern, bieten nicht nur die Jugendfeuerwehren vor Ort, sondern auch der jüngst gegründete Kreisjugendfeuerwehr Greiz e.V. Aktionen über das ganze Jahr verteilt an. Dazu zählt der

Kreisjugendfeuerwehrtag am 8. Juli im Waldstadion in Zeulenroda, bei dem unter anderem die Prüfungen zum Leistungsabzeichen Jugendflamme I und II sowie die Gruppenstaffette durchgeführt werden. Der Spaß für die Kinder soll natürlich nicht zu kurz kommen, so wird auch durch den Kreisjugendfeuerwehr Greiz e.V. ein Bungee-Trampolin und ein großes Wasserbecken mit Aquabällen für die Kids zur Verfügung gestellt. Natürlich ist diese Veranstaltung für alle Mit-

glieder der Kreisjugendfeuerwehr kostenfrei.

Um die Veranstaltungen für die Jugendlichen vorzubereiten, bilden sich auch die Betreuer und Jugendfeuerwehrwarte ständig weiter. So wird es vom 12. bis 13. August einen Lehrgang zur Notfalldarstellung geben, wie etwa das Schminken von Wunden oder Verbrennungen. Auch dabei wird der Spaß nicht zu kurz kommen.

**Christian Komorowski**  
Kreisjugendfeuerwehrwart

## Kein Jägerlatein, sondern viele Herausforderungen diskutiert

Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft Greiz e.V.

Es sind mehrere „Baustellen“, die Thüringens Jäger derzeit die Sorgenfalten auf die Stirn treiben, sie prägten auch die Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft Greiz e.V. im März und wirbelten letztlich den Zeitplan dieser Veranstaltung kräftig durcheinander. Die Mitglieder werden es dem Vorstand nachsehen, denn eine zeitnahe und ausführliche Information ist während der derzeitigen unruhigen Zeiten für die Jagd dringend notwendig. Landrätin Martina Schweinsburg wurde von Kreisjägermeister Wolfgang Schmeißner und Versammlungsleiter Heiko Prüfer als erste am Rednerpult begrüßt. Wie immer fand sie die richtigen Worte zu brisanten Themen, u.a. zu den in Aussicht stehenden Änderungen im Thüringer Jagdgesetz. So eröffnete sie den Anwesenden, dass sie bei Thüringens Umweltministerin Anja Siegemund zum Beispiel anbrachte, zugewanderte Arten, sogenannte Neozoen, in die Liste der jagdbaren Tierarten aufzunehmen. Leider blieb diese Forderung der Landrätin bislang ohne Erfolg.

Auch die Landtagsabgeordneten Diana Skibbe (Linke) und Christian Tischner (CDU) äußerten sich zur Thematik Jagdgesetzänderung, zu der ein Referentenentwurf vorliegt. Skibbe und auch Tischner sicherten der Jägerschaft ihre Unterstützung zu und sind jederzeit bereit für ein offenes Gespräch.

Dr. Gerd Schaller vom Kreisbauernverband Greiz/Gera sicherte



Übergabe der Jägerbriefe an die Jungjäger Pohl und Geilich (Mitte) durch Wolfgang Schmeißner (l.) und Heiko Prüfer. Text/Foto: Safar

den Jägern jegliche Unterstützung des Bauernverbandes zu, in ihrem Bemühen, gesunde Wildbestände und Wilddichten zu erhalten, vor allem bezüglich des Schwarzwildes. Zudem sagte Schaller uneingeschränkte Betretungserlaubnis für landwirtschaftliche Nutzflächen zu für jagdliche Maßnahmen.

Die Schwarzwildproblematik bezüglich der Populationsdichte und der Krankheitsübertragung griff auch Amtstierärztin Dr. Heidrun Grimm auf. So ist 2016 im Landkreis Greiz die Aujeszky'sche Krankheit wieder aufgetreten, die insbesondere für (Jagd-)Hunde eine tödliche Gefahr darstellt und durch Haus- und Wildschweine übertragen wird. Wobei Schweine diese Pseudowut unbeschadet überleben. Grimm lobte die gute

Zuarbeit der Jäger, da von ihnen ständig Blutproben von Schwarzwild zur Untersuchung abgegeben werden. Die meiste Zeit nahmen die Vorträge von Claus Hermann, ehrenamtlicher Wolfsrissegutachter in Sachsen und dem Vogtland, sowie von Karin Hohl Großbrauwildbeauftragte des Landratsamtes Vogtlandkreis ein. Unter dem Motto „Alte Freunde kehren heim – Wölfe in Deutschland“ hatten sie die volle Aufmerksamkeit der Mitglieder. Ob sie die Bedenken bezüglich des Wolfes aus den Köpfen der Jäger vertreiben konnten, sei dahingestellt, aber mit einer Aussage hatten beide Gäste uneingeschränkt Recht, denn es ist aller Auftrag, egal ob Wolfssympathisant oder Jäger, eine ausgewogene Artenvielfalt in unserer heimischen Land-

schaft zu erhalten und diese auch zu schützen. Der geltende Auftrag der Jägerschaft, Wildbestände unserer Kulturlandschaft entsprechend anzupassen, sehen die Jäger vielleicht in Gefahr, denn nun übernehmen auch Großbraubsäger wie Wolf und Luchs ungefragt diese Aufgabe und dies nicht nur bei Wildtieren, was für Nutztierhalter eine enorme Belastung darstellt.

Danach erfolgten die Ehrungen für außerordentliche Leistungen und langjährige Mitgliedschaft. Geehrt wurden: Isabell und Mike Rietsch, Ronny Heller, Jürgen Hempel, Robert Schaller, Martin Studel, Pierre Krieger, Bernd Richter, Maja Gärtner (für außergewöhnliche Leistungen) sowie für langjährige Mitgliedschaft: Reinhard Fahsel, Jürgen Studel, Ralf Heydrich, Ralf Kaufhold, Wolfgang Trützschler (25 Jahre); Reiner Weller, Thomas Ettinger (40 Jahre), Heinz Schlotter, Hermann Schubert (60 Jahre).

Abschließend sei noch auf zwei große Vorhaben der Kreisjägerschaft 2017 hingewiesen. Zum einen auf den 1. Familienwandertag der Kreisjägerschaft, am 13. Mai durch den Pöllwitzer Wald, zum anderen auf das große Jäger- und Familienfest am 2. September. Der Vorstand bittet um Unterstützung der Mitglieder der Kreisjägerschaft. Zudem wird noch nach Spenden für eine Tombola gesucht.

Bei Fragen zu beiden Veranstaltungen können sie sich gern an Doreen Safar wenden (036628-955674 oder 0171 - 7791922).